

# BQ-Portal Newsletter 3 - März 2012

---

## *Editorial*

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,

die Arbeit der vergangenen Monate hat sich ausgezahlt: Ab heute steht die erste Version des [BQ-Portals](#) als Arbeitsinstrument mit vielen neuen Inhalten und Funktionen für Sie bereit! Das Herzstück des Portals bilden die sogenannten Länder- und Berufsprofile: Sie geben Auskunft über Berufsbildungssysteme und Berufsqualifikationen ausgewählter Länder und erleichtern damit die Bewertung ausländischer Berufsabschlüsse. Neu ist auch ein [Video von Bundesminister Dr. Philipp Rösler](#), in dem er zu den Herausforderungen der Fachkräftesicherung und den Beitrag des BQ-Portals spricht. Die offizielle Eröffnung des BQ-Portals durch den Minister findet heute auf der Internationalen Handwerksmesse in München statt.

Wer die weiteren neuen Inhalte und Profile im Portal entdecken will, muss genauer hinschauen, denn auf den ersten Blick unterscheidet sich die neue Version kaum von der bisherigen Informationsplattform. Doch es hat sich einiges getan: Wir haben Inhalte überarbeitet und gestrafft – nicht zuletzt um Platz für die „Länder- und Berufsprofile“ zu schaffen. Außerdem gibt es ab sofort eine Suchfunktion, über die Sie gezielt nach Berufs- und Länderinformationen suchen können. Mehr zu den neuen Inhalten und Funktionen des BQ-Portals erfahren Sie in diesem Newsletter.

Passend zur Veröffentlichung der neuen Portalversion haben wir außerdem bei der Projektgruppe Usability nachgefragt, wie sie die Nutzerfreundlichkeit des BQ-Portals sicherstellt. In unserer Rubrik „Rund um die Fachkräftedebatte“ gehen wir der Frage nach, welche Informationen Unternehmen für die Einschätzung ausländischer Abschlüsse benötigen. Neues erfahren Sie zudem vom Runden Tisch sowie erstmals in unserer Rubrik „Termine“.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre und freuen uns auf Ihren Besuch der neuen Version des BQ-Portals!

Es grüßt Sie herzlich  
das Projektbüro des BQ-Portals

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Umgesetzt durch:



IFOK.

**]init[**  
Digitale Kommunikation

## Neues aus dem Projekt

### Neue Informationsangebote zu Länder- und Berufsprofilen online

Die neue Arbeitsversion des BQ-Portals ist online und erleichtert den Kammern fortan die Bewertung ausländischer Berufsqualifikationen mit zusätzlichen Funktionalitäten und Inhalten. Neu ist der Menüpunkt „Länder- und Berufsprofile“, der umfassende Informationen zu ausländischen Aus- und Fortbildungsberufen sowie Hintergründe zu ausländischen Berufsbildungssystemen beinhaltet und so Orientierung bei der Bewertung bietet. Eine Suchfunktion erleichtert die gezielte Suche nach den gewünschten Inhalten: Hier kann nicht nur das Land ausgewählt werden, sondern auch die Bezeichnung einer gesuchten Berufsqualifikation in Deutsch oder der Landessprache oder das Abschlussjahr.

Den Anfang machen Informationen zu Berufsbildungssystemen der Länder, in denen die meisten Fachkräfte mit ausländischen Berufsqualifikationen ihren Abschluss erworben haben: Italien, Kasachstan, Kroatien, Polen, Rumänien, Russland und die Türkei. Zu diesen Ländern können jeweils zwischen fünf und zehn Berufsprofile, teilweise aber auch bereits deutlich mehr, abgerufen werden, die den handwerklichen, gewerblich-technischen, kaufmännischen oder freien Berufen in Deutschland zugeordnet werden können. Im Bereich des Handwerks sind dies zum Beispiel die Berufe Maurer, Metallbauer und Bäcker; im IHK-Bereich unter anderem Restaurantfachmann, Hotelkaufmann und Industriekaufmann. Die Profile enthalten Beschreibungen des Berufsbildes und der Ausbildungsinhalte, Informationen zu Regelungen und Rechtsgrundlagen sowie Hintergrundinformationen. Sie wurden vom IW-Kompetenzzentrum in Köln unter Mitwirkung der Projektgruppe „Länder und Berufsprofile“ erarbeitet.

Die Arbeit am BQ-Portal geht natürlich weiter: Die Inhalte und Funktionalitäten werden bis 2014 kontinuierlich ergänzt und bearbeitet.

---

## Neues vom Runden Tisch

### BIBB und IHK-FOSA bringen ihr Wissen an den Runden Tisch

Zwei neue Mitglieder werden ab sofort den Aufbau des BQ-Portals mit fachlicher Expertise unterstützen: Der Runde Tisch begrüßt das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und die IHK-FOSA in seinen Reihen. Das BIBB wird das Gremium als Experte für die berufliche Bildung ergänzen. Die IHK-FOSA ist als zentrale Stelle zur Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen im Bereich der Industrie- und Handelskammern ein wichtiger Akteur bei der Umsetzung des Anerkennungsgesetzes.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Umgesetzt durch:



IFOK.



Der Runde Tisch als beratendes Fachgremium des BQ-Portals kommt das zweite Mal im April 2012 zusammen.

Folgende Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft sind damit am Runden Tisch vertreten (in alphabetischer Reihenfolge): Bundesagentur für Arbeit, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Gesundheit, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesverband der Freien Berufe, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) e.V., Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat, Deutscher Bauernverband e.V., Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V., IHK-FOSA, Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration, Zentrale Auslandsvermittlung Bonn (ZAV), Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB), Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.

---

## *Neues aus den Projektgruppen*

### **Aus der Praxis für die Praxis – die Arbeit der Projektgruppe „Usability“**

Die Projektgruppe Usability begleitet die technisch-konzeptionelle Weiterentwicklung sowie die nutzergerechte Gestaltung des BQ-Portals. Die Leiterin der Projektgruppe, Juliane Prokop (IFOK), erklärt im Interview, welche Aspekte dabei im Mittelpunkt stehen.

*Frau Prokop, was können wir uns unter „Usability“ genau vorstellen?*

**Juliane Prokop:** Der Begriff wird mit „Gebrauchstauglichkeit“ übersetzt. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob eine Webseite für ihre künftigen Nutzer verständlich ist und die Nutzeranforderungen erfüllt. Dies betrifft zum Beispiel die technischen Funktionen der Webseite, ihre Gestaltung oder die Menüstruktur. Beim BQ-Portal ist die Usability ganz besonders wichtig, denn das Portal stellt komplexe Inhalte für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Informationsbedürfnissen bereit.

*Wie stellt die Projektgruppe die Gebrauchstauglichkeit denn ganz praktisch sicher?*

**Juliane Prokop:** Die Projektgruppe wurde von Anfang an – also schon in der Konzeptionsphase des Portals – eingebunden, um wichtige Fragen zu klären, darunter die Frage: In welchem Zusammenhang erwarten die Nutzer welche Inhalte? Ganz wichtig waren Mitte Januar zum Beispiel unsere Nutzertests, bei denen die Teilnehmer typische Aufgaben anhand eines so genannten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Umgesetzt durch:



IFOK.



Klick-Dummies lösen mussten. Dabei stand im Fokus, welche Funktionen den Nutzern noch fehlen oder wo wir noch präziser werden müssen. Ein Klick-Dummy entspricht übrigens optisch der Website, ist aber eine Simulation: durch aneinander gefügte Bilder werden zentrale Funktionen nachgebildet. Dank dieses Vorgehens werden Anpassungsbedarfe frühzeitig im Programmierprozess erkannt und können mit geringem Aufwand umgesetzt werden.

*Sie haben nun alles getestet, das Portal ist online. Hört damit die Arbeit der Projektgruppe auf?*

**Juliane Prokop:** Nein. Die Arbeit vor dem Start war zwar ein wichtiges Element, Fragen zur nutzergerechten Gestaltung werden jedoch den gesamten Projektverlauf begleiten. Ein weiterer Testlauf ist bereits in Planung, diesmal mit Nutzern, die noch nicht mit dem BQ-Portal in Berührung gekommen sind. Wir werden außerdem ein Feedbackmanagementsystem einrichten, das Nutzern auf schnellstem Weg eine Rückmeldung ermöglichen wird.

---

## *Rund um die Fachkräftedebatte*

### **Studien belegen: Unternehmen wünschen sich mehr Informationen über ausländische Berufsabschlüsse**

Bei der Frage, wie die Potenziale von Migrantinnen und Migranten mit ausländischen Berufsqualifikationen für den deutschen Arbeitsmarkt erschlossen werden können, ist die Unternehmensperspektive besonders wichtig. Wie bewerten Unternehmen diese Potenziale? Welche Kriterien sind für Personalabteilungen bzw. einstellende Personen besonders relevant? Und welche Informationen fehlen ihnen noch für eine umfassende Bewertung?

Hierzu liefern zwei Studien Antworten: Die „Deutschlandweite Unternehmensbefragung von KMU zu ihrer Einschätzung von Potenzialen und Kompetenzen von Migrantinnen und Migranten“ des Instituts für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH (ies) an der Universität Hannover sowie eine gemeinsame Arbeitgeberbefragung der OECD und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) zur Arbeitsmigration.

Während große Unternehmen in der Regel schon über geeignete Verfahren zur Feststellung und Bewertung von Kompetenzen verfügen, sehen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) hier noch großen Handlungsbedarf. Ihnen fehlen häufig die dafür notwendigen Ressourcen. Ein offizielles Gutachten oder eine Bescheinigung ist – wie die Studie des ies im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie zeigt – aus Sicht von KMU zur Einschätzung ausländischer Berufsabschlüsse sehr hilfreich. Den wenigsten Bewerbungen lag in der Vergangenheit ein solches Gutachten bei.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Umgesetzt durch:



IFOK.



Um die Qualifikationen beurteilen zu können, fehlen den Betrieben verlässliche Informationen. Das bestätigen auch die Zwischenergebnisse einer Arbeitgeberbefragung der OECD und des DIHK: Demnach ziehen ein Viertel der Arbeitgeber mit freien Stellen die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte nicht in Betracht, weil sie nicht wissen, wie sie hierbei vorgehen sollen. Gut 12 Prozent der Befragten sagen außerdem, dass Probleme bei der Anerkennung von ausländischen Zeugnissen sie davon abhalten.

Die wichtigsten Kriterien, die ein Gutachten beinhalten sollte, sind nach Einschätzung der 980 befragten Betriebe der ies-Studie vor allem der Ausbildungsinhalt und die bisherigen Tätigkeiten, die Deutschkenntnisse des Bewerbers sowie die Vergleichbarkeit zu deutschen Ausbildungen und Berufen. Fast 90 Prozent der vom ies befragten KMU glauben, dass eine solche Bescheinigung die Einstellung von Menschen mit ausländischen Berufsabschlüssen oder -erfahrungen erleichtern würde – und damit insgesamt die Integration von Migrantinnen und Migranten.

Die Bewertungsverfahren, -regelungen und -standards müssen also aus Unternehmenssicht noch klarer und transparenter werden. Ein wesentlicher Schritt dorthin ist mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ und den im BQ-Portal bereitgestellten Informationen bereits getan.

Die ies-Studie erhalten Sie auf Nachfrage über das Projektbüro. Mehr Informationen zur OECD/DIHK Befragung finden Sie [hier](#).

---

## Termine

Im Rahmen der aktuell stattfindenden [Internationalen Handwerksmesse](#) (IHM) in München wurde das BQ-Portal bereits der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Die IHM läuft noch bis zum 21. März

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Umgesetzt durch:



IFOK.

]init[  
Digitale Kommunikation